

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der schriftlichen Anfrage betreffend Nachrichtendienst bei der Stadtpolizei, eingereicht der Stadtparlamentarierin S. Casutt (AL) am 3. August 2022 Geschäftsnummer SR.22.556-1

Am 3. August 2022 reicht die Stadtparlamentarierin Sarah Casutt folgende schriftliche Anfrage ein:

Laut Aussage des ehemaligen Polizeikommandanten Fritz Lehmann in einem Landbote-Artikel vom 8. Juni 2022 wurde ein Nachrichtendienst der Stadtpolizei aufgebaut in der Nachbearbeitung der Demonstration im September 2013 zum «Standortfucker».

«Es hat mir ermöglicht, eine sogenannte Abteilung «Operation» aufzubauen. Wir haben heute eine «Intelligence Unit», einen Nachrichtendienst, der diese Einsätze sauber vorbereitet» - Fritz Lehmann, «Ex-Polizeikommandant im Interview – Herr Lehmann, ist die Stadtpolizei Winterthur in einer Krise?», Landbote, 8. Juni 2022

Im öffentlichen Organigramm der Stadtpolizei Winterthur ist bei der Hauptabteilung Operationen jedoch nur die Abteilung EZ & Lagezentrum, sowie die Quartier- und Velopolizei aufgeführt.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welcher Abteilung ist der Nachrichtendienst der Stadtpolizei eingebettet?
2. Wie viele finanziellen Ressourcen werden für den Nachrichtendienst aufgewendet?
3. Wie viele Stelleneinheiten sind für den Nachrichtendienst gesprochen und aktuell besetzt?
4. Welche Art von Fällen werden von dieser Abteilung bearbeitet?
5. Welche ermittlungstechnischen Mittel und Massnahmen wendet der Nachrichtendienst an?

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Als kommunales Polizeikorps ist die Stadtpolizei Winterthur gemäss Polizeiorganisationsgesetz (POG, LS 551.1) vom 29. November 2004 zuständig für das Gebiet der Stadt Winterthur und stellt dabei die polizeiliche Grundversorgung sicher. Von den der Stadtpolizei zugewiesenen polizeilichen Aufgaben sind die nachrichtendienstlichen Aufgaben zu unterscheiden. Aufgrund der föderalen Struktur des schweizerischen Bundesstaates erfüllt der Nachrichtendienst des Bundes (nachfolgend NDB) nachrichtendienstliche Aufgaben. Der NDB hat keine Aufgaben im Bereich der Strafverfolgung. Nachrichtendienstliche Massnahmen müssen deshalb von (repressiven) Massnahmen der Strafverfolgungsbehörden (z.B. Polizei, Staatsanwaltschaft)

unterschieden werden. Die Aufgaben des NDB sind unter anderem die Früherkennung und die Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus. Zur Wahrung der inneren Sicherheit unterstützt der NDB die Kantone. In den kantonalen Polizeikorps existieren zu diesem Zweck Vollzugsorgane für den Nachrichtendienst, die nachrichtendienstliche Aufgaben übernehmen und dem NDB als Ansprechpartner auf kantonaler Ebene dienen.

Im Bereich des gewalttätigen Extremismus arbeiten die Kantonspolizei Zürich und die Stadtpolizei Winterthur partnerschaftlich zusammen, stehen in engem Austausch und unterstützen sich gegenseitig bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Sie pflegen dazu einen regelmässigen Informationsaustausch und nehmen gemeinsame Lagebeurteilungen vor (vgl. dazu Schriftliche Anfrage «Sicherheitsbericht 2019, Gewalttätiger Extremismus» vom 28. August 2022; Geschäftsnummer 2020.85).

Die Informationsbeschaffung, die sich von einer nachrichtendienstlichen Tätigkeit gänzlich unterscheidet, um z.B. gewalttätige Ausschreitungen an Sportveranstaltungen, Demonstrationen, Grossanlässen usw. zu verhindern, ist die Aufgabe des Lagezentrums der Stadtpolizei Winterthur. Dazu werden öffentlich zugängliche Quellen genutzt (sog. OSINT: Open Source Intelligence), um eine Lageeinschätzung zu tätigen. Diese dient einerseits der betriebswirtschaftlichen Sorge, polizeilichen Mittel und Ressourcen gezielt und verhältnismässig einzusetzen, andererseits aber auch zur Wahrung der Sicherheit sämtlicher Teilnehmenden einer Veranstaltung. Aufgrund dieser vorgenannten Analyse kann eine bessere und realistischere Planung und Auswertung von polizeilichen Einsätzen erfolgen.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«In welcher Abteilung ist der Nachrichtendienst der Stadtpolizei eingebettet?»

Die Stadtpolizei Winterthur hat keine nachrichtendienstlichen Organe oder Aufgaben (vgl. Einleitung). Die Aussage von Fritz Lehmann ist daher in einem anschaulichen und nicht wörtlichen Sinn zu verstehen: Indem innerhalb des Aufgabenbereichs der Stadtpolizei öffentlich zugängliche Quellen genutzt werden, um mit diesen *Informationen* eine Lageeinschätzung zu tätigen, wird umgangssprachlich tatsächlich *«intelligente Arbeit»* geleistet. Daher kam wohl auch der gedankliche Konnex zum Nachrichtendienst (engl. *intelligence service*).

Zur Frage 2:

«Wie viele finanziellen Ressourcen werden für den Nachrichtendienst aufgewendet?»

Siehe Antworten zur Frage 1.

Zur Frage 3:

«Wie viele Stelleneinheiten sind für den Nachrichtendienst gesprochen und aktuell besetzt?»

Siehe Antworten zur Frage 1.

Zur Frage 4:

«*Welche Art von Fällen werden von dieser Abteilung bearbeitet?*»

Siehe Antworten zur Frage 1.

Zur Frage 5:

«*Welche ermittlungstechnischen Mittel und Massnahmen wendet der Nachrichtendienst an?*»

Siehe Antworten zur Frage 1.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon